



## Im ältesten Dach Pirnas Ein neues altes Datum zur Klosterkirche

Stadtbrände, Kriege, eine rege Bautätigkeit seit 1500 und manches mehr sind schuld daran, daß mittelalterliche Dachwerke in Sachsen sehr selten geworden sind. Das Dach des Tetzehauses in Pirna, 1381 errichtet, ist eine Ausnahme. In Freiberg etwa, der alten sächsischen Metropole, fangen die überlieferten Dächer erst gegen 1500 an. Um so interessanter ist es zu wissen, daß Pirna mit dem Dach der Klosterkirche eine weitere Besonderheit besitzt: ein Kreuzstreben-Dachwerk von 1376. Die Datierung gelang erst vor wenigen Wochen. Schon von weitem ahnt man, wie lang das Klosterkirchendach ist. Entsprechend respektabel sieht es im Inneren aus, auch wenn von der langen Reihe der 32 gleichen Gespärre fast ein Drittel aus neuem Holz besteht. Der Verlust an Originalsubstanz geht auf den Bombenangriff am 19. April 1945 zurück. Die Druckwelle riß einen großen Teil der Dachziegel herunter, über Jahre stand das alte Bauwerk ohne Schutz. In der Folge wurde der Abbruch des Daches erwogen, das Holz sollte gar für den Bau von Neubauernhäusern erhalten. Auf Grund von Einsprüchen denkmalpflegerischer Institutionen kam es dazu nicht, das Kulturbewußtsein behielt hier die Oberhand. Als die römisch-katholische Gemeinde auf Grundlage eines 1952 geschlossenen Pachtvertrages an die Wiederherstellung der Klosterkirche ging, stellte der Staat Mittel zur

Verfügung. Schwierig war die Instandsetzung der Dachkonstruktion, zumal unter den Bedingungen der Materialknappheit. Das kann noch heute nachempfinden, wer seinen Blick im Dachraum schweifen läßt. Doch sind die Reparaturen fachmännisch gemacht und erfüllen ihre Aufgabe noch lange. Mit der Weihe des jahrhundertlang zweckentfremdeten Gotteshauses auf den Namen St. Heinrich im Jahre 1957 stand der katholischen Gemeinde in Pirna ein erheblich größerer sakraler Raum zur Verfügung, als ihn die neugotische Kirche St. Kunigunde bieten konnte; er wurde sehr gebraucht, weil die Zahl der Gemeindeglieder durch die Aussiedler gewachsen war. Wenden wir uns dem wundersam erhaltenen Kirchendach zu. Das Kreuzstrebindach ist eine Bauform, die seit dem 12. Jahrhundert in Europa auftritt, zuerst in norwegischen Stabkirchen. Später erhielt zum Beispiel das Freiburger Münster eine solche Konstruktion.

Charakteristisch sind lange Streben, die von Sparren zu Sparren laufen und sich dabei im oberen Drittel überkreuzen, so daß sich das Bild einer auf dem Kopf stehenden Schere ergibt (daher auch Scherenstrebindach). Das Sparrenpaar mit den daran angeblatteten Kehlbalken war dank der Verstrebung so stabil, daß der unterste Balken, in der Fachsprache Zerrbalken genannt, entfallen konnte. Er ist im Kirchenbau nicht unbedingt nötig, weil ja keine Bretter- oder Putzdecke angeschlagen wird, vielmehr ein Gewölbe den Raumabschluß bildet. Bei unserer Klosterkirche ließ sich bisher nicht ermitteln, ob solche Zerrbalken vorhanden waren. Sicher ist dagegen, daß auf einen Längsverband verzichtet wurde. Man verließ sich auf die gut einen Meter starke westliche Giebelmauer, die allzu starke Windkräfte abmilderte.

*Weiter auf Seite 2.*



*Bild rechts: Blick in den oberen Teil des Dachwerks der Klosterkirche in Pirna, Blickrichtung West. Foto: Johann Kluvetasch*

- **Im ältesten Dach Pirnas**
- **Dr Rauschgoldengl**
- **Schloss Sonnenstein**
- **Veranstaltungen im Dezember**



## Im ältesten Dach Pirnas Fortsetzung von Seite 1

Ohne den schon vor Jahrhunderten eingefallenen Chor ist die Klosterkirche 38 Meter lang. Das Dach überspannt eine lichte Weite von 12,8 Metern und ist selbst 12,8 Meter hoch. Wie alle gotischen Dächer ist es besonders steil. In seiner Konstruktionsart und seinen Abmessungen hat es eine frappierende Ähnlichkeit mit dem Dachwerk, das 1417 nach einem Brand auf den Chor des Erfurter Domes aufgesetzt wurde. Nicht lange darauf ging die Tradition der Kreuzstrebendächer ihrem Ende zu. Die Entwicklung lief auf liegende Stühle und große Hallenkirchendächer hin, sogenannte aufgeständerte Kehlbalckendächer, wie wir sie in der Pirnaer Marienkirche bewundern können.

Die Datierung des Dachwerks auf 1376 ist künftig ein Markstein bei der Zurückverfolgung der Geschichte des Klosters, des einzigen des Dominikanerordens in Sachsen, von dem Baulichkeiten erhalten sind. Leider wissen wir bis heute nicht genau, wie sich die Pirnaer Anlage entwickelt hat. Wann erfolgte die für das Klosterareal wichtige Verlegung der Stadtmauer wirklich? Sofort nach 1300, dem überlieferten Ansiedlungsjahr der Bettelmönche? Vermutlich wurden erst der Chor und ein kurzes Stück des Langhauses bis unmittelbar an die alte Stadtmauer gebaut, die Baunaht ist noch vorhanden. Möglicherweise mußte man mit dem Weiterbau warten, bis die Kommune die weiteren Voraussetzungen geschaffen, das heißt die Verteidigungsanlage nach Westen versetzt hatte. Der Bauplan scheint sich währenddessen geändert zu haben. Eine zweischiffige Halle kam zur Ausführung, wie sie bei großen Leitbauten der Dominikaner, vor allem in Toulouse, auch vorhanden ist. Sie konnte erst eingewölbt werden, nachdem das Dach errichtet war. Der bauplastische Schmuck, die Schlußsteine und Konsolfrazten sind also ebenfalls im letzten Viertel des 14. Jahrhunderts entstanden, die Datierung des Holzes hilft bei der Datierung des Steinwerks. Diese große Bauphase der Kirche wird etliche Jahre gedauert haben. Vielleicht geht man nicht fehl, in den kostbaren Seccomalereien ihren krönenden Abschluß zu sehen.

Dr. Albrecht Sturm

Mittelalterliches Abbundzeichen im Dach der Klosterkirche. – Es handelt sich um ein Zeichen an einer Kreuzstrebe im Gespärre Nr. 14. Diese Zeichen werden oft Zimmermannszeichen genannt. Es sind aber keine Personenzeichen wie die Steinmetzzeichen, sondern sie haben mit der Bautechnologie zu tun, man kann sie auch Zuweisungszeichen nennen. Das Holz wurde von den Zimmerleuten vor den Toren der Stadt auf ebenen Flächen zubereitet, jedes einzelne Teil wurde nach einem Ziffernsystem individuell markiert. Die fertigen Hölzer konnten dann verladen und auf den Bauplatz gebracht werden, wo sich unter Zurufen die Montage verhältnismäßig rasch vollzog. Die Zeichen verraten noch heute, daß man das Dach der Klosterkirche von Westen nach Osten errichtete.  
Foto: Johann Kluvetasch

Bild oben links:  
Einer der zahlreichen Konsolsteine in der Klosterkirche, hier an einem der Mittelpfeiler.  
Foto: Uwe Trentzsch

Bild unten: Geheimnisvolle Klosterkirche, Nordschiff gegen Osten. Eine schräge Kontur über den Bögen zum ehemaligen Chor, von Staubablagerungen angezeigt, wurde schon als Rest einer vormals südländischen Dachform der Kirche gedeutet. Sie wird aber wohl eher auf ein Interimsdach zurückgehen. Archiv Autor



## INHALT

ERLPETER - KULTURBLATT FÜR PIRNA

- Seite 2**  
Im ältesten Dach Pirnas  
Ein neues altes Datum zur Klosterkirche
- Seite 3**  
Ein Geschenk für Pirna
- Seite 4**  
Veranstaltungen im Dezember
- Seite 5**  
Schloss Sonnenstein  
Finale?!  
Tolerant im BSZ
- Seite 6**  
Dr Rauschgoldengl  
Wenn Weihnachten ist ...
- Seite 7**  
Eene meene Miez – Mia. im Hanno  
Pirnaer Heft 5 kommt
- Seite 8**  
Zuschendorfer Weihnachtsfest  
Herr Kreisler und die Christkinder  
Impressum

## Plumpsklo-Entdeckung Projekt im Kinderhaus St. Josef

Haben Sie sich als Pirnaer schon mal gefragt was eigentlich der goldene Löwe und der Birnbaum in unserem Stadtwappen zu suchen haben. Nein?! Dann haben Ihnen aber die Kleinen des Katholischen Kinderhauses einiges voraus. Im Rahmen eines Projektes ziehen sie seit Oktober mit ihren Erzieherinnen durch die Innenstadt und begeben sich somit auf eine Reise in die Vergangenheit. Da haben sogar die Legosteine Pause, wenn es einmal im Monat etwas neues in Pirna zu erkunden gibt. Schließlich sind echte Sandsteine viel interessanter als das Plastikspielzeug. Zwei bis zwölf Jahre alt sind die Zeitreisenden, die sich vom Marktplatz verzaubern lassen und dabei ein Plumpsklo für sich entdeckten.

Auch bei den Geschichtsstunden im Kinderhaus, die als Vorbereitung auf das nächste Projekt dienen, kommt keine Langeweile auf. Denn hier werden Geschichten erzählt und gemalt, was das Zeug hält. „Da lernen sogar die Eltern noch etwas von ihren Kindern“, erzählt Theresia Weber, die immer wieder begeisterte Anrufe von Eltern entgegennimmt. Sie ist die Hauptverantwortliche des Projektes und hält den Zuspruch für die schönste Belohnung. Zusammen mit ihrem Team hat sie noch vieles mit den Kindern vor. Die Kinder stehen schon erwartungsvoll in den Startlöchern.

Antonie Rietzschel

## Ein Geschenk für Pirna Die Klosterkirche nach dem Elbhochwasser 2002

Als nach dem verheerenden Hochwasser die Türen der Klosterkirche St. Heinrich in Pirna geöffnet wurden, bot sich ein erschreckendes Bild: Das tiefer gelegene Kirchenschiff glich einer „gotischen Schwimmhalle“, immer noch angefüllt mit brauner Brühe. Der hässliche braune Rand an den frisch gemalten weißen Wänden verriet, dass das Wasser etwa 2,50 Meter hoch in der Kirche stand. Die frei stehende Orgel war umgekippt und lehnte mit dem Rücken an der Wand, die Pedale hilflos in die Luft gestreckt. Die Spuren der Flut zeigten, dass die wertvolle Madonnenfigur, die an einer Säule angebracht war, bis zum Hals im Wasser gestanden hätte. Zum Glück war sie vorher geborgen worden. Der spätgotische geschnitzte Flügelaltar an der Südwand war allerdings bis zur Hälfte überschwemmt. Das von Friedrich Press geschaffene Altarensemble war stark beschädigt, einzelne Holzteile schwammen auf dem Wasser. Von den 600 Jahre alten Wandmalereien war die Mariendarstellung an der Südwand besonders schwer betroffen. Das untere Drittel des Tafelbildes war regelrecht abgewaschen worden. Die Bänke, das gesamte Mobilar, die technische Ausrüstung und viele Gebrauchsgegenstände waren zerstört. Da auch die Pfarrkirche St. Kunigunde vom Hochwasser betroffen war, stand der katholischen Gemeinde kein Gottesdienstraum mehr zur Verfügung. Nach den Aufräumarbeiten wurde entschieden, in der Pfarrkirche mit der grundlegenden Sanierung zu beginnen und die Klosterkirche provisorisch wieder einzurichten, um sie nutzen zu können. An den Kunstgegenständen wurden zunächst nur Sicher-

ungsarbeiten durchgeführt. Es war vor allem wichtig, deren Trocknung kontrolliert im Einklang mit dem Raumklima zu garantieren. Die Sandsteinplatten des Fußbodens und die meterdicken Mauern werden Monate, vielleicht Jahre brauchen, um auszutrocknen.

An den Wänden wurde ein grauer Mörtel aufgetragen, der Wasser und Salze aus dem Mauerwerk ziehen sollte. Inzwischen wurde ein Putzaustausch vorgenommen und es erfolgte ein erster Kalkanstrich. Diese Prozedur wird wohl in einigen Jahren wiederholt werden müssen.

Die Secco-Malereien an den Wänden wurden auf eventuelle Schäden durch die hohe Luftfeuchtigkeit untersucht. Es zeigte sich zum Glück, dass nur das Tafelbild an der Südwand betroffen ist, das unmittelbar mit dem Wasser in Berührung kam. Es soll nach der Restaurierung dem Zustand vor dem Hochwasser entsprechen.

Die Skulpturen der Altarinsel sind inzwischen von Karsten Püschner vollständig restauriert worden. Die katholische Gemeinde nahm den 30. Jahrestag der Altarweihe zum Anlass und feierte Ende Oktober zum ersten Mal den Gottesdienst an dem in alter Schönheit wieder erstandenen Press-Altar.

Der Flügelaltar befindet sich noch in der Restaurationswerkstatt des Ehepaars Großmann in Radebeul. Auch hier gilt das Prinzip, dass an dem Altar lediglich die Wasserschäden beseitigt werden und das Kunstwerk wieder den Zustand erlangt, den es vor der Flut hatte. Die Figuren und Vergoldungen werden also nicht „wie neu“ erstrahlen. Um in Zukunft den Altar bei eventuellen Wasserbrüchen besser schützen zu können, ist

an einen Seilzug gedacht, mit dem man ihn insgesamt anheben kann.

Die spätgotische Holzskulptur der trauernden Muttergottes wird erst dann an ihren Platz zurückkehren, wenn der neue Sockel fertig ist und das Raumklima die Aufstellung zulässt.

Besonders schockierend war der Zustand der Orgel, die leider vollkommen unbrauchbar wurde. Selbst die Zinnpfeifen konnten von der Orgelbaufirma Jehmlich nicht wieder verwendet werden. So entschloß man sich, diese Orgelpfeifen am „Tag des offenen Denkmals“ zum Verkauf anzubieten und den Erlös für den Wiederaufbau zu spenden. Inzwischen gibt es eine Zusage, dass für die Beschaffung einer neuen Orgel Landesmittel zur Verfügung gestellt werden.

Die Kirchengemeinde freut sich besonders über die neuen Bänke, die im November aufgestellt wurden. Sie bieten reichlich zweihundert Sitzplätze und sind im Halbkreis um die Altarinsel angeordnet. Damit erfüllt sich endlich in einer gelungenen optischen Gestaltung die ursprüngliche Vorstellung, die Gemeinde rings um den Altar zu versammeln. Die Bänke sowie das Mobilar der Sakristei und eine Rampe für Rollstuhlfahrer wurden von der Firma Kempe aus Dohma gefertigt. Auch alle anderen Arbeiten an der Kirche wurden von Firmen aus der Region verrichtet!

Bis zum Weihnachtsfest soll die elektrische Heizung installiert sein. Das wäre dann ein wirkliches Weihnachtsgeschenk für die Gottesdienstbesucher, die im vergangenen Winter in der ungeheizten Kirche frieren mussten.

*Jochen Scholz*



Foto: Norbert Büchner

### Lichteln im Regen Erster Advent Am Plan

Am Vorabend des 1. Advents zog es trotz Dauerregens etwa 1000 Menschen in die Pirnaer Schifftorvorstadt. Sie ließen sich von der stimmungsvollen Atmosphäre verzaubern, die von dem festlich geschmückten Platz Am Plan, vom Licht der Kerzen und Schwedenfeuer und von der Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Schifforianer ausging.

Besonders bedanken möchten sich die Anwohner von Plangasse und Plan beim Pirnaer Posaunenchor, den Drehleierspielern, den Pirnschen Nachtwächtern, die trotz des widrigen Wetters zum einmaligen und besonderen Flair dieser Veranstaltung beitrugen.

*Jana Krupa*

## Veranstaltungen im Dezember 2003

### Mi, 3.12.2003

20:00 Uhr, Ian Melrose, der Meister des Scottish Finger-Style-Picking, Q24

### Do, 4.12.2003

15:00 Uhr, Weihnachtsmarkt in der Diesterweg-Grundschule  
19:30 Uhr, Festliches Adventskonzert mit Gunter Emmerlich, Stadtkirche St. Marien Pirna

### Fr, 5.12.2003

18.00 Uhr, Eröffnung des Pirnaer Weihnachtsmarktes mit Stollenanschnitt und dem Weihnachtsmann, Marktplatz  
20:00 Uhr, Ben Waters & „The Honky Tonk Gurus“, Q24

### Sa, 6.12.2003

1. Weihnachtsausstellung im Landschloss, Landschloss Pirna-Zuschendorf / Botanische Sammlungen  
11:00 Uhr, Tierheimweihnacht im Tierheim Krietzschwitz, Tierschutzverein Pirna und Umgebung  
14:00 Uhr, Stollenanschnitt und Wunschzettel schreiben, Baumhaus, Lange Straße 43  
18:15 Uhr, Turmblasen von der Marienkirche mit dem Posaunenchor  
20:00 Uhr, Voodoo Child aus Bremen, Q24

### So, 7.12.2003

14:00 Uhr, Gottesdienst zur Eröffnung des Ev.-Luth. Kirchgemeindehauses Schloßstraße 1, Marienkirche  
14:30 Uhr, Der Märchenerzähler Herr Gasch erzählt Weihnachts- und Wintermärchen, Baumhaus  
15:00 Uhr, Sonntagsmusik in der Garnisonskirche, Friedrich Kirche spielt Werke u.a. von Lübeck, Walther und d'Auquin, Festung Königstein

### Di, 9.12.2003

19:30 Uhr, „Advent in St. Marien“, Pfarrer Christian Fleischer liest seine Weihnachtsgeschichte, umrahmt von festlicher Musik (Kantorei)

### Mi, 10.12.2003

14:30 Uhr, Weihnachtsprogramm mit dem Theaterstück „Unruhe in der Wolkenstube“,

Grundschule Pirna-Neundorf  
20:00 Uhr, Die Woesner Brothers spielen „Herricht & Preil“, Kleinkunstabühne Q24

### Do, 11.12.2003

18:00 Uhr, Weihnachtskonzert, Musikschule Sächsische Schweiz Berufsschulzentrum Pirna-Copitz (Technik),  
19:30 Uhr, „Advent in St. Marien“, Doris Schubert liest ihre Weihnachtsgeschichte, umrahmt von der Neuen Elbland Philharmonie

### Fr, 12.12.2003

20:00 Uhr, Duale Satire Deutschland, Q24

### Sa, 13.12.2003

2. Zuschendorfer Weihnachtsmarkt, Landschloss Pirna-Zuschendorf / Botanische Sammlungen: am Fuße von Kirche und Schloß gestalten die Zuschendorfer Einwohner einen besonderen Weihnachtsmarkt  
14:30 Uhr, Der Märchenerzähler Herr Gasch erzählt Weihnachts- und Wintermärchen, Baumhaus  
15:00 Uhr, Weihnachtskonzert - „Tausend Sterne sind ein Dom“, Konzert Beschreibung: mit dem Posaunenchor OPUS 4 des Gewandorchesters Leipzig Kirche Graupa  
18:15 Uhr, Turmblasen von der Marienkirche mit dem Posaunenchor

### So, 14.12.2003

13:30 Uhr, Plätzchen backen für Kinder, Baumhaus  
15:00 Uhr, Sonntagsmusik in der Garnisonskirche, Stefan Kießling spielt u.a. Werke von Bach und Mendelssohn Bartholdy, Festung Königstein  
17:00 Uhr, „Jesus und Maria - Nicht nur ein Weihnachtsprogramm“, SchlossCapell-Konzert Rosenfeld, Schloss Weesenstein

### Mo, 15.12.2003

16:30 Uhr, Weihnachts-Schauturnen, Sporthalle Pirna-Sonnenstein

### Di, 16.12.2003

18:00 Uhr, Weihnachtskonzert, Evangelisches Gemeinde-

zentrum Pirna-Sonnenstein  
18:30 Uhr, Weihnachtliches Konzert, Fetscher-Gymnasium  
19:30 Uhr, „Advent in St. Marien“, Klaus Kaden liest seine Weihnachtsgeschichte, umrahmt von Musik (Doris Hofmann)

### Mi, 17.12.2003

20:00 Uhr, Olaf Böhme - „Rotkäppchen u. a. Geschichten“, Kleinkunstabühne Q24

### Do, 18.12.2003

15:00 Uhr, Siegfried Sandmann; Virtuose und Sprecher, Christiane Meier-Riedel; Gesang, Ute Schröder, Volkssolidarität, Maxim-Gorki-Straße 27  
18:00 Uhr, banda musicale, Weihnachtsmusizierstunde im Evangelischen Gemeindezentrum Sonnenstein  
19:30 Uhr, „Advent in St. Marien“, Sarita Walter liest ihre Weihnachtsgeschichte, umrahmt von festlicher Musik (KMD Thomas Meyer)  
20:00 Uhr, Olaf Böhme - „Deutschland erwacht“, Q24

### Fr, 19.12.2003

20:00 Uhr, Top Dog Brass Band, „Weihnachten im Sitzen“, Q24

### Sa, 20.12.2003

14:00 Uhr, Bratapfel und Weihnachtspunsch, Baumhaus  
16:00 Uhr, Weihnachtskonzert mit dem Volkschor Graupa, Kirche Graupa,  
16:00 Uhr, Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, mit der Neuen Elbland Philharmonie und der Kantorei St. Marien, Marienkirche  
18:15 Uhr, Turmblasen von der Marienkirche mit dem Posaunenchor

### So, 21.12.2003

14:30 Uhr, Der Märchenerzähler Herr Gasch erzählt Weihnachts- und Wintermärchen, Baumhaus  
15:00 Uhr, Sonntagsmusik in der Garnisonskirche, Peter Kleinert spielt u.a. Werke von Bach und wenig bekannter Komponisten, Festung Königstein

### Mo, 22.12.2003

20:00 Uhr, X-Mas-Party mit dem Thomas-Stelzer-Trio, Q24

### Di, 23.12.2003

20:00 Uhr, X-Mas-Party mit Thomas Stelzer`s „Bloody Rhythm Fingers“, Q24

### Mi, 24.12.2003

13:30 Uhr, Christvesper mit Krippenspiel, Marienkirche  
15:00 Uhr, Christvesper mit Krippenspiel und Kurrende, Stadtkirche St. Marien  
16:30 Uhr, Christvesper mit Kurrende und Kantorei, Stadtkirche St. Marien  
18:00 Uhr, Christvesper mit Kantorei, Stadtkirche St. Marien  
22:30 Uhr, The Gospel Passengers, Kleinkunstabühne Q24, Pirna

### Fr, 26.12.2003

19:00 Uhr, Nachtwächterführung mit der Pirnschen Marke, Treff an der Stadtkirche St. Marien

### Sa, 27.12.2003

18:15 Uhr, Turmblasen von der Marienkirche

### So, 28.12.2003

Sportjugend trifft sich bei Lok: „Ran an den Speck“, Lok-Sporthalle, ESV Lokomotive Pirna e.V.

## Ausstellung in der Mägdleinschule

Im Jahreskreis – Therapeutisches Malen mit psychisch Kranken der psychiatrischen Tagesstation Klinikum Pirna: noch bis 2. Januar 2004, Die bis Fr 10 bis 17 Uhr, Do 10 bis 18 Uhr, Mägdleinschule, Kirchplatz 10

## ABITURIENTEN-TREFFEN

Am 27. Dezember 2003 lädt der Förderverein des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Pirna alle ehemaligen Abiturienten und Abiturientinnen zum traditionellen Treffen ins Hanno, Hohe Straße 1 ein. Beginn ist 20.00 Uhr. Nähere Informationen und Kartenververkauf bei Media-Welt, Grohmannstraße 3.

## Schloss Sonnenstein – was wird daraus? Reaktionen und Nichtreaktionen auf eine Erlpeter-Frage

Die „Erlpeter-Frage“ in der Juli-Ausgabe galt der Zukunft unseres immer weiter verfallenden Schlosses Sonnenstein, das damals gerade durch einen Brand geschädigt worden war. Erlpeter hat es nicht bei seiner Frage auf Seite 8 belassen, sondern im Interesse der Leser an die für unsere Region zuständigen Landtags-Abgeordneten Dr. Horst Metz, Klaus Leroff, Helmut Gregert (jeweils CDU) und Dr. André Hahn (PDS) geschrieben, um Unterstützung in dieser für die Region wichtigen Sache bittend. Herr Dr. Metz hat nicht reagiert, die Herren Gregert und Leroff erklärten sich bereit, der Sache nachgehen zu wollen, verloren dies aber offenbar aus den Augen. Eine Antwort kam vom parlamentarischen Geschäftsführer der PDS, Dr. André Hahn, der eine Kleine Anfrage im Landtag gestellt hat, auf die er von der Sächsischen Staatsregierung folgende Auskünfte erhielt:

*Frage 1: Wie gestalten sich nach Kenntnis der Staatsregierung gegenwärtig die Besitzverhältnisse bezüglich des Grundstückes und des Gebäudes von Schloß Sonnenstein?*

Antwort: Das Schloss Pirna-Sonnenstein ist seit 1993 im Besitz der Communitas Projektentwicklungsgesellschaft (jetzt SMW Vermögenstreuhand GmbH & Co. Schloß Sonnenstein KG).

*Frage 2: Wie ist der aktuelle Stand bezüglich eines Verkaufs bzw. der Übertragung des Schlosses an einen Betreiber bzw. Träger und auf der Basis welchen Konzeptes könnte eine derartige Übertragung aus Sicht der Staatsregierung erfolgen?*

Antwort: Auf Initiative der SMW Vermögenstreuhand GmbH & Co. Schloss Sonnenstein KG soll der Erbbaurechtsvertrag durch einen Kaufvertrag abgelöst werden. Der Kaufvertrag ist notariell beurkundet, jedoch noch nicht vollzogen. Nach dem ursprünglichen Betreiberkonzept sollte ein Hotel und Wohnungen geschaffen werden. Mit einer Realisierung wurde jedoch auf Grund der geänderten Marktlage nicht begonnen. Die Übertragung des Schlosses an einen Betreiber ist Sache des Erbbauberechtigten bzw. Käufers. Die SMW Vermögenstreuhand GmbH & Co. Schloss Sonnenstein KG hat Verhandlungen mit verschiedenen Interessenten geführt.

*Frage 3: Bis wann rechnet die Staatsregierung mit einer dauerhaft tragfähigen Lösung für Schloß Sonnenstein?*

Antwort: Zu einer dauerhaft tragfähigen Lösung für Schloss Sonnenstein können keine konkreten Termine benannt werden.

*Frage 4: Welche Möglichkeiten sieht die Staatsregierung, eine Sanierung und Nutzung von Schloss Sonnenstein durch Fördermittel des Freistaates Sachsen finanziell zu unterstützen, konkret gefragt, mit welchem Landeszuschuß könnte ein künftiger Besitzer/Betreiber des Schlosses rechnen?*



Schloss Sonnenstein um 1910. Postkarte.

Antwort: Die Liegenschaft liegt im Erhaltungsgebiet der Stadt Pirna. Deshalb ist eine Bezuschussung aus Mitteln der Städtebauförderung grundsätzlich vorstellbar. Diese könnte maximal die Höhe der beim Projekt anfallenden unrentierlichen Kosten betragen. Zudem ist für besondere denkmalpflegerische Arbeiten eine Förderung aus dem Landesprogramm Denkmalpflege in Höhe von maximal 60 % des denkmalpflegerischen Mehraufwandes denkbar, soweit Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Denkmalpflegemittel und Städtebaufördermittel dürfen nicht für die gleiche Teilmaßnahme gewährt werden.

Im Klartext heißt das: Erlpeters Befürchtungen waren leider zutreffend: der Freistaat Sachsen hat das Schloss 1993 nach 700jähriger Landeszugehörigkeit in eine unregelte und ungewisse private Zukunft entlassen und gedenkt die Möglichkeit, diesen Fehler teilweise zu korrigieren (Aufhebung des Pachtvertrages, Suche nach anderen Lösungen), nicht zu nutzen. So existiert der unhaltbare Zustand weiter ... Aber vielleicht haben die CDU-Abgeordneten doch noch etwas dazu zu sagen? Vorerst bedankt sich Erlpeter bei Dr. Hahn.

Erlpeter-Redaktion

## FINALE?!

Eine musikalische Uraufführung in mehreren Akten, scheinbarweise entstehend; die Ouvertüre des dramatischen Streichkonzertes erklang bereits vor geraumer Zeit.

Engagiert spielte das Kreistags-Orchester „Von der Schließung der Tannen-Säle“, ein Werk, das die Pirnaer Kulturgemeinde in Mark und Bein erschütterte.

Der bald darauf angekündigte Erste Satz vom privaten Weiterbetrieb der Spielstätte wurde nie dargeboten; parallel von der Elbland-Philharmonie aufgeführte Stücke wie das „Von der wundersamen Vermehrung der Zuhörer im Ausweichquartier Marienkirche“ oder dem „Wettlauf des Orchesters von Auftritt zu Auftritt“ wurden von erstgenannten Musikanten ignoriert und vom Chor der Kreisräte lautlos niedergesungen.

Plötzlich nun die Aufführung von Satz Nr. 2, „Die versiegende Quelle“, fast einstimmig durchgepaukt, die Austrocknung des Kultur-Elblandes zur Folge habend. Der erschrockene Zuhörer wird jedoch sofort mit einem lieblichen Zwischenspiel getröstet, von der Rettung der Musikschulen säuselnd. Spätestens hier fragt der Musikfreund nach dem tieferen Sinn der Aufführung: wozu die Heranbildung von musikalischem Nachwuchs, wenn es kein Orchester mehr gibt? Vermutlich wird der Komponist in folgenden Sätzen darauf reagieren und diesen „Fehler“ ausradieren, wieder etwas gespart!

Gespannt wartet der Zuhörer nun jedoch auf das Finale, das, wie in jeder ordentlichen Oper, nach Irrungen und Wirrungen den Sieg des Guten über das Böse verkündet.

Texter und Komponisten sollten sich weitere Buh-Rufe ersparen, den schauerlichen „Rückzug aus der Verantwortung“ nicht zu Ende spielen und auf die Erwartungen der Hörerschaft mit konstruktiven Ideen reagieren. Musikfreunde haben ein Recht darauf und werden das dringend erwartete Umschreiben des Werkes mit tosendem Applaus honorieren!

Thomas Albrecht, Pirna

## Tolerant im BSZ

Am 26. November fand im Pirnaer Berufsschulzentrum für Technik ein Aktionstag „Jugend für Demokratie und Toleranz“ statt. Der Veranstalter – das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. – hatte ein interessantes Programm vorbereitet.

Im Foyer des Schulhauses präsentierten sich zahlreiche Initiativen, Vereine und Verbände, unter anderen auch die Aktion Zivilcourage Pirna. Ab 11 Uhr konnten die Schüler an verschiedenen Workshops und Seminaren zum Themenkreis Demokratie und Toleranz teilnehmen. Mit der Frage „Wie schmeckt es in Europa?“ wurde danach ein Buffet mit internationalen Gerichten eröffnet. Den Abschluss des Aktionstages bildete ein Konzert der Dresdner Jazzband „The Jaruselskis“.

Kristian Fürst

## Dr Rauschgoldengl

### Pirna vor 50 Jahren – nachempfunden in pirnscher Mundart

Schräch nüber von dr Oma in dr Schloßstraße gab's das Bettnhaus Rentsch. Das war ni unbedingt intressant for mich, weil die Würscherei mit'm Bettnein'schn und manchmaa ooch noch neue Federn nein tun sowisoo de Muttr und de Oma bei Rentsch'ns machn ließn. Aber Eewas war was Besondres in den Ladn, über das'ch immer wieder offs Neue gestaunt hab' – nämich, die zwee rundn Scheim am Ladneingang. Die ging' dann noch e Stückl in Hausflur nein, damit morr besser in'dn Ladn nein guckn konnte. Da laach'n nuu so viele Bettbezüche und Laakn, Kissn und Säcke mit Fedrn und Handarbeitszeuch war ooch dorbei. Wenn'sch dr Oma ma helfn sollde, de Bettn zorr Reinischung nüber zu schaffn, da fasst'n se sich hinzu ziemlich schwer und glantschich an. Aamds beim Abholn truchen se sich leichtr und warn ich gloobe ooch e bissl größr geworden!?! – Na ja, das alljährliche Zeremoniell war emde nicht for mich, abr das wars eegntlich ooch garni, was'ch erzähl'n wollde. Obwohl'ch ja e richt'scher Junge war, hab'ch jedes Jahr Ende Novembr droff gewarted, dass die Ladnleude endlich das runde Schaufenstr weihnachtlich schmückn.

Das hat mir dann immer gefalln, wenn von een'm Daach offn andrn der bald en Meedr große Rauschgoldengl mittn in enner herrlichn Windrlandschaft aus weißn Kissn, Tüchrn, Sticksachn und ganz vieln Wattedelln dastand. Wenn's dann aamds dunkl wurde und die geboochne Lichtrkette off de goldnen Haare vom Engl schein' daatn, die lang über de Schuldern nunder hing', da war'sch dann immer ganz sehre gerührt. Ich kannte zwar ooch denn nick'nd'n Weihnachtsmann bei Hietzge in dr Schössrgasse, abr der stille, heil'che Engl so ganz weiß bei Bettnein'schn vorbereidete for mich viel mehr Vorweihnachtsgefühl. Wenn'sch vor-sunkn e poor Minudn ins Schaufenstr nein guckte, da stand'r ganz stille und strahlde so een' Weihnachtsfriedn aus. Manchmaa hadd'ch den Eindruck, dass'r mir was erzähl'n will. Die Daache bis zum Heilch'n Aamd wurd'n dann immr e kleenes bissl kürzr.

ne Pirn'sche MARKE  
Wolfgang Bieberstein

Bild rechts oben: Rauschgoldengel ca. 1850-1920  
Abbildung aus: "BÄUME LEUCHTEND, BÄUME



BLENDEND ..." Historischer Christbaumschmuck, Wolfram Metzger und Jutta Tremmel-Endres; Ausstellungskatalog Badisches Landesmuseum, 1996



Der König im Bademantel ist eines der Exponate der Weihnachtsausstellung im Stadtmuseum Pirna.

## Wenn Weihnachten ist ...

### Gedrechselte Figuren aus der Werkstatt von Christa und Fritz Winkler

Wenn Weihnachten ist ... dann werden die Wohnungen geschmückt – mit Tannengrün und Kerzen und in vielen Haushalten unserer Region mit Figuren aus dem Erzgebirge, dem Bergmann und Engel, dem Nussknacker und Räuchermann.

Wenn Weihnachten ist ... dann gibt es im Stadtmuseum Pirna eine Weihnachtsausstellung – in diesem Jahr mit Drechselarbeiten aus der Werkstatt der Familie Winkler. Von den Figuren möchte man glauben, dass ihr Geburtsort im Erzgebirge zu suchen ist, doch entstanden sie in Dresden. Auch ihre „Eltern“ stammen nicht aus dem Erzgebirge. Christa Winkler wurde in Thüringen, Fritz Winkler im Spreewald geboren. Der Werkzeugmacher und die Lehrerin zogen erst ein Jahr nach ihrer Hochzeit 1962 in die Elbestadt. In der folgenden Zeit entdeckten sie den Reiz der Erzgebirgischen Volkskunst. Ende der 1970er Jahre begannen sie selber, die Kunst des Drehens und farbigen Gestaltens von weihnachtlichen Figuren auszuüben. Der starke Zuspruch, den sie, erst am Anfang ihrer kunsthandwerklichen Laufbahn stehend, in den Ausstellungen der Kreuzkirche Dresden zwischen 1978 und 1981 spürten, wirkte auf sie als Anreiz zu immer neuer Arbeit. Zwar ist die Orientierung am Erzgebirge als

Ausgangspunkt ihres Schaffens erkennbar, doch entwickelten sie darauf fußend neue phantasievolle Formen und Motive. Da gibt es den Nussknacker als König im Bademantel, die sieben Schwaben oder den Zauberer und natürlich Engel in allen Größen, Ausführungen und Farben. Formenvielfalt und spielerische Detailfreudigkeit machen den Heimatberg und die Bergparade zu einem besonderen Erlebnis. Jede Figur der Ausstellung ist ein Unikat – als Einzelstück entworfen und gedrechselt. Christa Winkler bemalt sie anschließend und verleiht ihnen damit ihren individuellen Charakter. Sie mischt die Farben selbst und greift dabei auf alten Rezepturen zurück. Es sind Farben, wie sie früher auch bei der Bemalung von Bauernschränken eingesetzt wurden, Farben, die lebendig wirken.

Wenn Weihnachten ist ... lohnt ein Besuch im Stadtmuseum Pirna.

Gerburg Sturm

Öffnungszeiten der Weihnachtsausstellung:

29. November 2003 bis 11. Januar 2004

Die bis So: 10 bis 17 Uhr

Feiertag: 13 bis 17 Uhr

24. und 31.12.: geschlossen

Weihnachtsprogramme für Kinder und

Erwachsene nach Voranmeldung!

**Eene meene Miez**  
**Diva und rotzfreche Göre: Mia.**

Eins, zwei, vier, hallo! Soundcheck im Hanno 18.30 Uhr. Die Musiker sind gelangweilt vom ewigen Zupfen der Gitarrensaiten. Während draußen die ersten Fans im Regen stehen, herrscht drinnen zwischendurch vollkommene Dunkelheit. „Wir mochten das Hanno. Bis jetzt. Hatten eben Stromausfall.“ erklärt Schlagzeuger Delfi von „The Aim Of Design Is To Define Space“.

21 Uhr geht es dann endlich los. Aber nicht mit der reizenden Miese von Mia., sondern erstmal ist „Crackity Jones“ aus Dresden dran. Etwas steif von der Kälte, bewegt sich die Masse zunächst widerwillig. Doch nach einer Stunde hält es dann niemanden mehr. Die zweite Vorband mit eben dem eigenwilligen Namen „The Aim Of Design Is To Define Space“ heizt den letzten Frierenden so richtig ein und spätestens jetzt rüsten sich die erfahrenen Hannobesucher mit Ohrstöpseln. Kein Wunder, denn diese Band hat einige Gesundheitsdrinks intus und läuft zur Höchstform auf. Der Boden wackelt und die Stimmung kann eigentlich nicht mehr besser werden. Umbaupause. Es ist 23 Uhr und in einer viertel Stunde ist es soweit. Jetzt kommen auch die letzten aus irgendwelchen Ecken gekrochen, und der Platz vor der Bühne ist schnell bevölkert von den Hardcorefans die fordernd nach Mia. schreien. Dass die Gitarristen und der Schlagzeuger schon auf der Bühne stehen, ist da wahrscheinlich nebensächlich. Denn für die meisten ist Mia.



die wunderbare Frontfrau Miese mit ihrer eingängigen Stimme. Und dann kommt sie auch. Angekündigt durch ein Intro steht die Berlinerin auf der Bühne in einem etwas eigenwilligen Outfit und hat die Menge sofort im Griff. Sie ist Diva und rotzfreche Göre zugleich, wie sie da vorn steht in ihrem gelben Strampler, die Menge dirigiert und sich die Seele aus dem Leib singt. Die Menge tobt, und einige wagen glatt den Sturzflug in die Masse. Nur einer muss das Konzert schleifenderweise vorzeitig verlassen. Das Konzert beendet Mia. mit dem Song „Machtspiele“ und den Worten: „Nehmt

das mit, was ihr heute von hier mitkriegt und verteilt es unter denen da draußen. Denn sie haben es dringend Nötig. Ich hasse den Krieg. Ich liebe das Leben.“ Doch eine Zugabe musste noch sein. Danach stand nur noch die versteinerte Security auf der Bühne, die manchmal zur Stimmungsbremse wurde. Da halfen auch die stampfenden Zugabeforderungen nichts mehr, um die Band ein letztes Mal heraus zu locken. „Die Leute hier waren etwas besonderes“, wird Drumer Robert nach dem Konzert über die rockenden Pirner sagen.

*Text und Foto: Antonie Rietzschel*

**BAUMHAUS**  
 Natur und Kunst  
 Lange Straße 43, Tel. 467857



Lassen Sie sich in der Adventszeit von unserem Team verwöhnen. Die Kinder können Wunschzetteln malen und den immer neuen Märchen lauschen.

Bei Tee (über 90 Sorten) und Stollen kann der Familiennachmittag mit einer Feuerzangenbowle (jedem sein eigenes Flämmchen) ausklingen.

Für Sie: viele Geschenkideen für Weihnachten. Einkaufen bei Glühwein und Bratapfel. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Öffnungszeiten:  
 Mo-Sa 10:00 – 19:00 Uhr  
 So 13:00 – 18:00 Uhr

**Pirnaer Heft 5 kommt**

Wissen Sie, wie der Schleichhandel nach Böhmen um 1800 verlief? Oder wie die Pirnaer Scharfrichter ihr Gewerbe verrichteten? Was der Abdecker ist? Wann die ersten Leihbibliotheken in Pirna entstanden? Was es mit dem Zinzendorfschen Haus auf sich hat? Oder was Wissenschaftler zur Verbesserung des Hochwasserschutzes vorschlagen? Den Lesern des Pirnaer Heftes Nr. 5 erwartet ein breites Spektrum von Themen, erforscht und dargestellt von ausgewiesenen Kennern ihres Fachs. Es muß nicht mehr lange gewartet werden: das Pirnaer Heft erscheint in der Woche vor Weihnachten und wird in der Mädchenschule am Kirchplatz, in der Stadtkirche St. Marien, im Stadtmuseum, im Canalettohaus sowie in der Buchhandlung Gladrow erhältlich sein, mit 184 Seiten, etwa 60 Abbildungen, für acht Euro.

*Kuratorium Altstadt Pirna*

**PIRNAER HEFTE**  
 Beiträge zur Stadt- und Regionalgeschichte, Regionalkultur und Denkmalpflege



Das Heft enthält:  
 Zinzendorfsches Haus, Scharfrichter in Pirna, Leihbibliotheken, Abdeckerhandwerk und Leinwand, eine Leihbibliothek, der Alte Pirnaer Hochwasserschutz.  
 Nr. 5 • 2003

Über weitere Publikationen des Kuratoriums Altstadt können Sie sich unter [www.kuratorium-altstadt-pirna.de](http://www.kuratorium-altstadt-pirna.de) und im Vereinshaus Mädchenschule (Kirchplatz 10, Tel./ Fax 03501-528166, Dienstag–Freitag 10–17 Uhr und Donnerstag 10–18 Uhr) informieren.



- Fahrzeug- und Schaufensterbeschriftung
- Werbeschilder und -planen
- Taxi-Innen- und Außenwerbung

**VARIA WERBUNG**  
 01796 Pirna • Braustr. 10  
 Tel. [0 35 01] 46 56 56  
 www.varia24.de

Anzeigen



**All unseren Lesern in Nah und Fern ein schönes und friedliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr 2004! Gleichzeitig möchten wir uns bei allen bedanken, die uns im vergangenen Jahr auf vielfältige Weise unterstützt haben.**

**Ihre Erlpeter-Redaktion**

### Herr Kreisler und die Christkinder

Jedes Jahr am 24. Dezember wird Herr Kreisler gebeten, die Kinder der Nachbarn zu beschenken. Jedoch bereitet das ihm stets große Überwindung, mit Rauschbart und Geschenkesack vor ihnen zu stehen. Er ist von Natur aus sehr scheu und er erinnert sich genau in diesem Moment an seine Kinderzeit, welche Angst in seinem kleinen Kreislerherz pochte, als der Weihnachtsmann vor ihm stand. Vielleicht sollte es mehr Christkinder geben.

Weitere Kreislerabenteuer unter:  
[www.erlpeter.net](http://www.erlpeter.net)

## Kunst im Kernschen Haus

**Eröffnung**  
am 7. Dezember um 16 Uhr  
geöffnet nach Vereinbarung  
Telefon: (03501) 44 26 66



### 2. Zuschendorfer Weihnachtsfest im Landschloss

Nach dem großen Erfolg unseres kleinen Weihnachtsfestes im letzten Jahr, sind am 2. Adventswochenende alle bei Fackel- und Kerzenschein recht herzlich eingeladen. Am 6. und 7. Dezember jeweils ab 16 Uhr öffnet sich unser Markt auf dem Weg zum Landschloss Zuschendorf. Es erwarten Sie selbstgemachte Leckereien, Glühwein, Zuckerwatte und weihnachtliche Floristik, sowie kleine und große Geschenkideen. Am Sonnabend 17 Uhr spielt der Pirnaer Posaunenchor, und am Sonntag um 16 Uhr werden alle Kinder zum Kasperletheater erwartet. Abends ist wärmendes Lagerfeuer geplant. Umrahmt wird der Markt von der aktuellen Ausstellung "Weihnacht im Landschloss". Öffnungszeiten: Mo-Fr 14-17 Uhr und Sa/So 10-17 Uhr. Bei schlechtem Wetter zieht der Markt ins Schloss.

*Kathleen Marth*



**Kapielot**

kopieren und gestalten  
tel.: (0 35 01) 52 99 00

Come to where Herr Kreisler is.

[www.erlpeter.net](http://www.erlpeter.net)

**4köpfe**

- Gestaltung für Druck und Internet
- Internetseiten mit CMS (Pflegen Sie ihre Webseite selbst)
- Individuelle Programmierung

[www.4koepfe.de](http://www.4koepfe.de)

4köpfe • Schloßstraße 4 • 01796 Pirna • Tel. 03501 468268

### IMPRESSUM

**Redaktion und Anzeigenannahme**  
Erlpeter – Kulturblatt für Pirna  
Imke Günther  
Schloßstraße 4, 01796 Pirna  
Tel. (0 35 01) 52 99 00  
Fax (0 35 01) 52 99 11  
E-Mail: [imke@erlpeter.net](mailto:imke@erlpeter.net)  
Web: <http://www.erlpeter.net>

**Layout und Satz**  
Imke Günther, Anke Albrecht und 4köpfe  
Schloßstraße 4, 01796 Pirna  
<http://www.4koepfe.de>

**Druck**  
Kapielot  
Schloßstraße 4, 01796 Pirna

**Kleingedrucktes**  
Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für den Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und Artikeln. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Nachdruck ist nur mit der Genehmigung des Herausgebers gestattet.

ERLPETER - KULTURBLATT FÜR PIRNA